



Abend.

Zeitung.

67.

Montag, am 20. März 1843.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: R. G. Th. Winkler (Th. Sell).

Volksthümlich.

1.

Hangst du holdes Mondlicht ob dem Walde,
Kommt mein süßes Mägdlein doch nun balde
— Liebe ist ein süßer Himmelstraum —
Kommt sie zu dem stillen Pappelbaum.

An dem Himmel glühen Sternenkranze,
Roths Blumen blühen rings im Lenze,
S herrlichstes von Allem ist doch leben
Und in stiller Sehnsucht zu erbeben.

So viel Tage, wie dort an dem Baume
Blätter kispeln, wie im Waldesraume
Vöglein schlummern jetzt um diese Stunde,
Möcht' ich hang'n an Deinem süßen Munde.

Möcht' ich in Dein liebes Antlitz blicken! —
Süßer Seufzer, heiliges Entzücken!
Ist mir doch, als hört' ich Englein singen
Und das Herz will mir vor Lust zerspringen!

2.

Da kamen die bösen Soldaten,
Die ha'n sich mein Hündlein gebraten,
Die ha'n gebuhlt mit dem Mädel,
Mir Aermsten zerstoßen den Schädel!

Und wie ich um Snab' sie gebeten,
Da blusen sie ihre Trompeten,
Und zogen zum Thore hinaus,
Woh! in einen blut'gen Strauß.

O weh! will ich nun heirathen,
So brauch' ich gleich Gäste und Pathen,
Das Haar möcht' ich zerrausen,
Ich muß schon ein Kindelein taufen.

Woldemar Nürnberger. (M. S.)

Berzückte in Tirol.

(Beschluß.)

Seit 1833 steht Maria v. Mörk in Tirol beinahe im Rufe der Heiligkeit, von nahe und ferne erscheinen Besuchende, die Landleute in der Umgebung halten es für ein großes Glück, wenn sie Pathenstelle bei den Kindern vertritt, an manchem Tage kommen Processionen bis zu ein paar tausend Menschen zu ihr. Im Jahre 1833 befand sie sich vom August bis October unter obrigkeitlich ärztlicher Aufsicht; man fand die factischen Angaben bestätigt und nichts Tadelnswerthes an den Vorgängen zu Kaltern. Um das Fräulein dem Zubrange der Leute zu entziehen, wurde ihr die Wohnung im dortigen Kloster der Terzianerinnen bereitet, wohin der Zugang sehr erschwert ist. Sie bewohnt dort ein paar recht freundliche Zimmer, insbesondere stellt dasjenige, in welchem sie liegt, ein liebliches frommes Stillleben dar. Biblische Geschichten und Figuren bedecken die Wände, ein geschmückter Hausaltar steht dem Bette gegenüber, heimliche Ringeltauben girren und schwirren, auch hübsche, reinlich gekleidete Kinder der Nachbarschaft fehlen selten. Maria hat für Beide eine große Vorliebe und diese wieder zu ihrer sanften stummen